

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Mittelsche Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 RM
: Gemeinde-Verbands- und Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladent und
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 300

Sonnabend, am 27. Dezember 1930

96. Jahrgang

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma
Eisch & Otto, Bankgeschäft für Industrie und Landwirtschaft in
Dippoldiswalde, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hier-
durch aufgehoben.
Dippoldiswalde, den 23. Dezember 1930. Das Amtsgericht.

Versteigerung.

Montag, 29. Dezember, mittags 12 Uhr, sollen im Gasthof zu
Seifersdorf

ein Schrank-Grammophon und
ein Hochfrequenz-Apparat
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Dienstag, den 30. Dezember 1930, abends 8 Uhr
öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
zu Dippoldiswalde.

Tagesordnung hängt im Rathaus aus

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/1 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung.
3/2 % bei monatlicher Kündigung und
6 % bei vierteljährlicher Kündigung
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark laufend)
in offene Depots.
Abschluß von Bausparverträgen für die Landesbausparkasse
Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanschl. Nr. 541.

Abteilung B des Friedhofes

soll neu belegt werden. Wiedereröffnung von Gräbern hat bis
Ende Februar im Pfarramt zu erfolgen.
Der Kirchenvorstand, Oberkirchenrat Michael.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Als am Mittwoch-Heiligabend um 5
Uhr die Glocken zur Christvesper riefen, da zog auch in die
Herzen derer, die aus irgendwelchen Gründen zur Vesper
nicht gehen konnten, Weihnachtsfrieden ein, das Hasten und
Rennen ließ nach, die Geschäfte schlossen, es wurde still und
still. In der Kirche aber erhob Oberkirchenrat Superin-
tendent Michael die Herzen zu feierlicher Andacht. Nach
der Vesper erfreute der Posaunenchor mit Vortrag unserer
lieben, schönen Weihnachtslieder die Einwohner der Stadt.
Er wurde nicht müde, hier und da und dort die lieblichen
Weisen erklingen zu lassen. An den beiden Feiertagen wa-
ren die Hauptgottesdienste recht gut besucht. Am ersten hielt
Pfarrer Müller auf Grund des Weihnachtsevangeliums
eine eindrucksvolle Predigt, und am zweiten Feiertag führte
nicht minder erhebend O.R. Michael die Herzen der Kir-
chgänger hinauf zu dem Herrn der himmlischen Heerscharen.
— Welche Jesur soll man dem Weihnachtswetter geben?
Für unsere Gegend wohl nur genügend, fürs Gebirge mag
eine etwas bessere Note am Platze sein. Die Sonne hat die
ganze Zeit hindurch die Wolkendecke nicht durchbrechen
können, es blieb trübe. Die Temperatur hielt sich um den
Gefrierpunkt. Während es im Gebirge leicht schneite, setzte
am 2. Feiertag morgens bei uns und weiter hinab starkes
Rebelrieseln ein, das Glatteis hervorrief. In den Straßen
der Stadt konnte nicht schnell genug gestreut werden, so daß
hier und da Personen stürzten. Auf den Staatsstraßen war
man mit anerkennenswerthem Eifer befreit, Gefahren durch
Streuen abzuwenden, trotzdem hat der Pössendorfer Berg
manches Auto infolge der Glätte zum Stillstand gebracht.
Auch auf der Innsbrucker Straße in Dresden (der Um-
gehungsstraße bei Kaiß) machte das Fahren besondere
Schwierigkeiten. So gut das Kleinpflaster an und für sich
ist, bei Glatteis ist es schlechter als eine andere Straßen-
decke zu befahren. Das Glatteis hielt den ganzen Tag an.
Die Kraftwagen fuhren alle sehr vorsichtig, so daß größere
Unfälle glücklicherweise vermieden wurden. Im Gebirge
entwickelte sich ein recht reger Sport. Die Schneedecke war
in Schellerhau-Altenberg bis zu 1/2 Meter hoch. Sie war
leicht verharrt und für den Sport wohl geeignet. Wöfe
Stürze sind nicht vorgekommen. In der Nacht zu heute ist
wieder etwas Schnee gefallen. Der Verkehr war diesmal
besonders auch auf der Eisenbahn recht reg. Am Heilig-
abend verkehrte ein Sonderzug aufwärts, am 1. und 2.
Feiertag fuhren morgens in rascher Folge außer den fahr-
planmäßigsten Zügen je vier Sonderzüge talauf. Abwärts

Reichsdank an Oberschlesien

100 000 - Mark - Spende

Gleiwitz, 27. Dezember.

Der Berliner Vertreter des „Oberschlesischen Kurier“
drahtet seinem Blatt ein Interview mit Reichsminister Dr.
Wirth, in dessen Verlauf Dr. Wirth mitteilt, daß die Reichs-
regierung und die Preussische Staatsregierung sich entschlossen
haben, zur bevorstehenden Jahrestagung der Volksabstim-
mung in Oberschlesien am 20. März nächsten Jahres den
Oberpräsidenten von Oberschlesien mit einer Spende von
100 000 RM auszustatten, um besondere Hilfsmaßnahmen
kultureller oder sozialer Art als Reichsdank für die Treue der
Oberschlesier durchzuführen.

unter Bezugnahme auf seine kürzliche Oberschlesienreise
bemerkte der Reichsinnenminister Dr. Wirth: Mit großer
Freude habe ich in Oberschlesien erneut feststellen können
wie stark das Gefühl der Treue und Zusammengehörigkeit
ist. Aus dieser Treue werden auch die besten Zukunftsmög-
lichkeiten für dieses hart geprüfte und gefährdete Grenzland
erzittern. Zuversichtlich glaube ich die Hoffnung aussprechen
zu können, daß diese Treue zum Reich und unser aller Zu-
sammengehörigkeitsgefühl, unterstützt durch die von der
Reichsregierung getroffenen und noch zu treffenden Maß-
nahmen, in baldiger Zukunft ein friedliches Wiederaufleben
und Gedeihen Oberschlesiens im Gefolge haben werden.

mußten am 1. Feiertag sieben, am 2. Feiertag acht Sonder-
züge abgefahren werden. Bis auf die letzten gestern Abend
waren alle recht gut besetzt. Die SKV. mußte zu ihren
Kurswagen an beiden Feiertagen je etwa 40 Verklärungs-
wagen laufen lassen. Und alle waren sie voll besetzt. Viel
Sportgerät wurde mitgeführt. Auch die Linke nach Ober-
bau war, besonders am Mittwoch, sehr stark benützt. Der
Personen-Kraftwagenverkehr war gut, aber bei weitem nicht
so stark wie in früheren Jahren. Es scheint sich hier doch
föhlbar zu machen, daß ein Großteil Fahrzeugbesitzer die
Feiertagsferien noch bis über den morgigen Sonntag aus-
dehnen, da Betriebe der Großstadt heute feiern und erst
Montag die Arbeit wieder beginnen.

Dippoldiswalde. Am ersten Weihnachtsfeiertage veranstaltete
der Sächsische Militärverein seine übliche Christbescherung im
Vereinsheim „Goldene Sonne“. Für sechzehn Kameraden und
Kameradenfrauen war der Gabentisch gedeckt. Kurz nach
16 Uhr begann die eindrucksvolle Feier unter strahlendem
Lichterbaume und bei geschmückten Tischen, zu der sich auch
viele Mitglieder des Gesamtvorstandes, solche der Frauengruppe
und einige Gäste eingefunden hatten. Kamerad Vorsteher
Werner erläuterte in seiner Ansprache die Bedeutung des
Weihnachtsfestes im allgemeinen, um dann die Kameradschaft,
Liebe und Treue insbesondere herauszuheben. Diese Eigen-
schaften in die Tat umzusetzen, sei auch dieses Jahr wieder
trotz der schweren Zeiten ermöglicht worden, da ein Wille
dazu vorhanden war. Der Vorsteher sagte die Bitte an,
jedweden Dank seitens der Beschenkten zu unterlassen, dafür
würde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, im Familien- und
Freundestreise jederzeit für die Ideale, die der Sächsische
Militärverein verfolgt, einzutreten und bei der deutschen Jugend
dahin zu wirken, daß besonders diese zu Gehorsam, Vater-
landsliebe und Wehrhaftigkeit erzogen würde. Nur dann sei
es möglich, daß unser geliebtes deutsches Vaterland wieder zu
Ansehen und zu seiner früheren Macht gelangen könne.
Während der Feier wurde Kaffe und Stollen herumgereicht.
Zur Unterhaltung dienten Solo- und gemeinsame Gesänge,
Vorträge aus Kindermund, Geigen- und Zitherspiel, auch eine
ernste Ballade vom Feldzuge 1870/71, die jedoch auch für
den letzten Weltkrieg Geltung hatte, wurde dankbarst aus-
genommen. Nachdem der Vorsteher allen Spenden, Helfer-
innen und Helferinnen herzlich gedankt hatte, fand die schlichte
Feierstunde um 18 Uhr ihr Ende.

Dippoldiswalde. Wie schon seit vielen Jahren, so hielt
auch dieses Jahr am 1. Weihnachtsfeiertage der Männer-
gesangsverein „Eintracht“ einen Familienabend in der Reichs-
kne ab. Den Einladungen war zahlreich Folge geleistet
worden. Zwei Christbäume und brennende Leuchter auf jedem
Tische erhöhten die weihnachtliche Stimmung. Eingeleitet wurde
der Abend durch Tanz. Gegen 9 Uhr begrüßte der Vorsitzende
Rache die Erschienenen, worauf unter Bernaus starker Stab-
führung einige weihnachtlich gestimmte Lieder, darunter zwei
Doppelquartette, vorgetragen wurden. Reicher Beifall wurde
gezollt. Dem schloß sich ein Einakter „Ein Lehrlingsstreich“ an,
gepielt von einigen Mitgliedern. Auch dieser fand dankbare
Aufnahme. Bis zur Polizeistunde wurde darauf dem Tanz
weiter gehuldigt, so daß jung und alt auf seine Kosten kam.

Dippoldiswalde. Am 1. Weihnachtsfeiertag veranstaltete
der Arbeiter-Turn- und Sportverein „Frisch auf“
im Schützenhaus keinen alljährlich wiederkehrenden beliebten
Unterhaltungsabend. Obwohl die wirtschaftlich schlechte Zeit
jede derartige öffentliche Veranstaltung als ein Risiko erscheinen
läßt, ist es hier bei der Befürchtung geblieben, denn der ge-
räumige Schützenhausaal hatte sich gut gefüllt, als kurz nach
8 Uhr der Spielmannszug mit einem schneidigen Marsch die
Programmfolge eröffnete. Da der veranstaltende Verein ein
Turn- und Sportverein ist, lag, wie nicht anders zu erwarten,

die Mehrzahl der Darbietungen auf turnerischem und sport-
lichem Gebiete. Und was hier geboten wurde, verdient —
von wenigen Ausnahmen abgesehen — eine sehr gute Note.
Straff und exakt wurde geturnt, wie man das ja auch bei
Turnsport Ausübenden als Selbstverständlichkeit voraussetzt.
Eine Neuerscheinung trat dabei auf den Plan, und zwar das
Turnen am großen Ring. Es war eine Lust, den kräftigen
Gestalten dieser Turner zuzuschauen, wie sie an diesem neuen
Turngerät sich strecken und reckten. Symbolisch waren die
Freiheitsgruppen, während der Tanzreigen der 8 Mädchen
in märchenhafter, farbenfroher Kleidung und der Tanz der
zwei Turnerinnen, betitelt „Leuchttürmchens Stelldichein“ mehr
dem musikalischen Rhythmus Rechnung trugen. Um aber auch
der Muse etwas Raum zu geben, ging der Weihnachtschwank
„Die Flohjad“ über die Bretter. Dieses Stück ist mit humo-
ristischen Szenen und fatalen Situationen reichlich ausgestattet.
Es kommt aber dann doch alles zu einem befriedigenden Ab-
schluß. Die Vereinsdarsteller machten ihre Sache sehr nett,
unter ihnen besonders der Herr Floh-Professor und sein ener-
gisches Mamachen. Ein schneidiger Marsch des Spielmanns-
zuges bildete den Schluß. Lobend erwähnt seien noch die
musikalischen Darbietungen der Kapelle Liehjel, nach deren
einschmeichelnden Klängen sich nach Programmenschluß jung
und alt noch lange Zeit froh im Kreise drehte.

Dippoldiswalde. Am ersten Feiertag morgens wurde an
der rückseitigen Front eines Hauses der Altenberger Straße
eine Fensterscheibe eingedrückt gefunden. Ob ein Diebstahl
geplant war, muß erst noch aufgeklärt werden.

Dippoldiswalde. Ein aus Wien stammender Landarbeiter
wurde von der hiesigen Polizei festgenommen, da er von
einer auswärtigen Behörde wegen Diebstahls steckbrieflich ge-
sucht wurde.

Dippoldiswalde. Die letzten Veranstaltungen am „Weih-
nachtsbaum für alle“ finden wie folgt statt: Heute Abend
8 Uhr vom Männergesangsverein Dippoldiswalde, morgen Abend
6 Uhr von der Chorvereinigung und Montag abend 8 Uhr
vom Posaunenchor.

Am Heiligabend gegen Mittag wurde einem Reichs-
städter Einwohner ein vor dem Freizeugschäft von Stephan
in der Freiburger Straße aufgestelltes Herrenfahrrad, Marke
Reulo Nr. 229, verächtlos gestohlen. Für Wiedererlangung
hat der Bestohlene eine Belohnung von 10 M. ausgesetzt.
Sachdienliche Meldungen erbittet der Gendarmereposten Dip-
poldiswalde.

Die Sozialrenten für Januar 1931 werden beim
Postamt Dippoldiswalde bereits am 30. Dezember 1930
gezahlt.

Obercarsdorf. Heute morgen gegen 1/28 Uhr stieß in der
Kurve bei Fleischermeister Keller ein in Richtung Dresden
fahrender Personenkraftwagen eines Dresdner Herrn mit einem
nach Ripsdorf fahrenden Leerwagen der staatlichen Kraft-
wagenverwaltung zusammen. Die Schuld am Unfall trägt der
Fahrer des letzteren, der die Kurve schnitt. An dem Personen-
kraftwagen wurden Schußblech, Stoßstange und Vorderachse
verbogen, so daß der Wagen abgeschleppt werden mußte.
Personenschaden entstand nicht.

Penig. Wie das Tageblatt meldet, soll der erste Bür-
germeister Knoth abends am Stammtisch im Hotel zum
Hirsch gegenüber dem Apotheker Kolbe schwere beleidigende
Aussagen gemacht haben, die noch ein gerichtliches Nach-
spiel haben dürften. Schließlich soll Knoth den Apotheker
Kolbe zum Zweikampf auf Säbel herausgefordert haben.
Bürgermeister Knoth war früher als Stadtratsrat beim
Stadtrat in Freiberg.

Better für morgen:

Zeltwelle aufrissende Winde aus östlichen Richtungen;
vorübergehend Bewölkungsabnahme; Neigung zu Rebebildung;
etwas Temperaturabnahme. Höchstens unerheblicher Niederschlag.